

# Cariner Landbote

Örtliche Zeitung der Gemeinde Carinerland

Ausgabe 3/2010

Dezember 2010

## Winter-Wunder-Land

Das Carinerland eingetaucht in tiefem Schnee ... und Weihnachten steht vor der Tür. Auch bei uns in der Gemeinde bereiten sich alle auf das Fest der Ruhe und Besinnlichkeit, das Fest der Familie, auf das Christfest vor. Gedanken rund um den Weihnachtsbaum, um die darunterliegenden Geschenke und um den Festtagsbraten bestimmen die letzten vier Wochen des Jahres. Das Fest der Liebe ist jedes Jahr etwas Besonderes. In vielen Familien ist es die einzige Gelegenheit im Jahr, gemeinsam zu essen und

zu plaudern, sich Geschenke zu überreichen und den Alltagsstress einfach zu vergessen. „Hauptsache wir sind zusammen und genießen die freie Zeit“ ist für viele der einzige Wunsch. Der Alltag kommt viel zu schnell zurück, wenn das Weihnachtsfest erst einmal vorbei ist. Während wir uns hier auf der nördlichen Erdhalbkugel in den Weihnachtstagen in dicke Jacken und Schals anziehen und frühmorgens schon Schnee schippen, gehen die Menschen in südlichen Teilen der Erde bei 25°C eher schwimmen.

Foto: H. Stimmer



### IMPRESSUM

Verantwortlich für den amtlichen Teil der Gemeinde: Die Bürgermeisterin  
Amt Neubukow Salzhaß, Panzower Landweg 1 18233 Neubukow

Das Informationsblatt "Cariner Landbote" erscheint vierteljährlich und wird kostenfrei an alle Haushalte der Gemeinde Carinerland verteilt. Das Redaktionsteam arbeitet ehrenamtlich und ist für Beiträge dankbar.

Redaktion, Text, Bildauswahl:  
Siegfried Stock, Manfred Meyer, Heike Dassow, Heike Chrzan-Schmidt, Angela Schwientek, Manfred Utech, Heidi Schmied

Gefeiert wird dort das Weihnachtsfest im Freien. Man trifft sich auf Wiesen oder am Strand, wo man am Lagerfeuer bis in die Nacht mit dem Weihnachtsmann beieinander sitzt und Weihnachtslieder singt. Weihnachtslieder in Badehose - könnt ihr euch das vorstellen? Ja gut, den Strand haben wir auch vor der Tür und am Lagerfeuer soll es nicht scheitern. Nur mit dem Baden gehen könnte es problematisch werden, es sei denn, man bekommt zur Bescherung eine Wärmflasche geschenkt. Wir hier im Norden feiern lieber den Heiligabend im Kreise der Familie oder mit Freunden bei leckerem Essen und gutem Wein, auf der Couch mit Fernsehprogramm oder mit lustigen Spielen am Kamin. Und bei einigen kommt die Weihnachtsstimmung erst auf, wenn sie den tschechische Märchenfilm "Drei Haselnüsse für Aschenbrödel" geschaut haben. Tja, so hat jeder seinen Plan und sein Ritual zum Fest. Wie es am besten ist, bleibt jedem selbst überlassen. Hauptsache ist doch, das Feiern bringt Freude.



In eigener Sache

## Danke, Gela!!

WWW.EIN FISCH IM RAPSFELD.DE heißt die aktuelle Internetseite von Angela Schwientek. Mit dieser Seite im Netz hat sie unsere Gemeinde bekannter gemacht. Und dafür sind wir ihr sehr dankbar. Es war schon seltsam, jemand schrieb Aktuelles über unsere Gemeinde, keiner kannte diesen jemand und er wollte nicht einmal Geld.

Wir lernten die von Weimar nach Ravensberg gezogene Angela erst durch diesen Netzauftritt kennen. Schnell kamen wir mit ihr ins Gespräch und begeisterten sie sofort für unseren Landboten. Unentbehrlich diese Frau. Sie schrieb viele Leitartikel, Kinderseiten, Rezepte und schoß Fotos für uns. Sie brachte Ideen zur Gestaltung des Landboten mit ein und hat die Gemeindebacktage tatkräftig unterstützt. Doch leider zieht es sie jetzt aus beruflichen Gründen wieder in die Stadt.

Wir verlieren mit ihr eine unserer fähigsten und tatkräftigsten Redakteurin des Cariner Landboten und hoffen, sie schaut ab und zu mal vorbei, um nach dem Rechten zu sehen.

Das neue Jahr ist nicht mehr weit und das Wort "Vorsatz" wird oft ausgesprochen. Was für die einen ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2010 war, war für andere vielleicht ein Jahr voller Frust und Leid. Ein Jahreswechsel ist immer die Zeit des Rückblicks, des Nachdenkens mit Freude über Gelungenes und Ärger über nicht Geschafftes, eine Zeit der Einsicht, des Verzeihens und des Mutmachens, aber vor allem eine Zeit der guten und wohl überlegten Vorsätze. Packen wir's an!

Wir wünschen allen Einwohnern der Gemeinde Carinerland und darüber hinaus ein schönes, fröhliches, stressfreies und vor allem friedvolles Weihnachtsfest. Einen guten Rutsch ins Neue Jahr 2011, verbunden mit Gesundheit, Glück und Erfolg schließen wir für alle mit ein.

Mit einem Spruch von Karl-Heinz Söhler verabschiedet sich die Redaktion des Cariner Landboten für dieses Jahr und freut sich auf ein Wiederlesen und auf eine rege Zusammenarbeit 2011:

*Wenn's alte Jahr erfolgreich war,  
dann freue dich auf's neue.  
Und war's schlecht, dann erst recht!*

A. Schwientek



Beim Gemeindebacktag war Angela immer eine große Hilfe.

Gela, wir wünschen dir für deine Zukunft alles erdenklich Gute und danken dir für alles!!!!!!!!!!!!!!

Die Redaktion und deine Gemeinde Carinerland

## Die Gemeindevertretung

Werte Einwohner, werte Leser,

schon wieder ist es so weit, das Jahr 2010 nähert sich dem Ende. Manchmal hat man das Gefühl es geht nicht mit rechten Dingen zu, die Jahre vergehen immer schneller und schneller. Jetzt ist die Zeit, wo jeder von uns das Jahr Revue passieren läßt.

Der schöne, ruhige Advent hat lange begonnen. Aber damit auch eine stressige Zeit; Weihnachtsgeschenke müssen besorgt werden, Jahresabschlüsse in den Firmen werden getätigt und Planungen für das neue Jahr erstellt. So auch in unserer Gemeinde. Der Haushaltsplan für 2011 wurde aufgestellt und beschlossen, so daß wir gleich im neuen Jahr mit vollem Elan durchstarten können. Wir werden keine neuen Projekte aus dem Boden stampfen oder uns aus den Fingern saugen, nur weil wir sagen wollen „Seht her, das haben wir geschafft“. Nein es geht nunmehr darum, das, was wir uns geschaffen haben, zu erhalten. Ich denke da an die Erweiterung von Spielplätzen, an Sanierungs- und Ausbesserungsarbeiten an Straßen und Wegen, an das Ersetzen bzw.. Austauschen von Straßenlampen, an den Erhalt und die Aufwertung unserer Gemeindehäuser, an die weitere Ausrüstung des Bauhofes und der Feuerwehr mit Technik und mit Dingen die der öffentlichen, aber auch der eigenen Sicherheit dienen. Sie sehen, es gibt wieder viel zu tun. Glücklicherweise sind wir eine Gemeinde, die nicht jeden Cent dreimal umdrehen muß, bevor er ausgegeben wird. Dadurch sind wir flexibel und können auch mal in einer unvorhergesehenen Situation schnell reagieren und handeln. Als letztes Beispiel ist da die Errichtung der neuen Bushaltestelle in Krempin zu nennen.

Eine finanzielle Sicherheit und ein ausgeglichener Haushalt sind uns sehr, sehr wichtig. Bei der Aufstellung des Haushaltsplanes spüren wir jedes Jahr, daß immer wiederkehrende Ausgaben wie Kreisumlage, Amtsumlage und Schullastenausgleichszahlungen höher werden. Das wird in den nächsten Jahren nicht anders. Schlüsselzuweisungen für 2011 wurden um 70.000 Euro gekürzt. Rücklagen sind zwar da, aber sie steigen nicht. Die Einnahmen durch den Windpark sind hoch und stabil. Sie geben uns Sicherheit, denn andere Einnahmequellen gibt es kaum.

Stichwort: Windpark. Auf der einen Seite sichert er uns in hohem Maße finanziell ab, aber auf der anderen Seite bereitet er im Moment auch große Sorge.

Durch die Errichtung der beiden neuen Nordex-Anlagen kommt es durch den Flügelschlag zur erhöhter Lärm-belästigung. Es gilt nun für uns, prüfen zu lassen, ob dieses Problem abgestellt werden kann. Wir sind hier angewiesen auf die Zuarbeit der Firma Windprojekt und der Firma Nordex. Ich bin mir sicher, wir finden zusammen eine Lösung.

Es ist nicht nur gut als Gemeinde, finanziell abgesichert zu sein, sondern auch zufriedene Bürger zu haben. Aber wir alle müssen wissen und verstehen, daß es Entwicklungen gibt, die uns oft von oben aufgedrückt werden und wir kaum Möglichkeiten der Abwehr haben.

Also, wir alle müssen Augen und Ohren zu allen Seiten offen halten!

Genug der großen Worte. Ich möchte mich zum Jahresende noch einmal bei all denen, die aktiv zum guten Gemeindeleben beigetragen und uns in jeglicher Form unterstützt haben, ganz recht herzlich bedanken.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein schönes, besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Für das Jahr 2011 wünsche ich allen alles erdenklich Gute, Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.

*Ihre Bürgermeisterin Heike Chrzan-Schmidt*



*Das Carinerland ist schon weihnachtlich verschneit. Unsere Gemeindearbeiter sorgen für Sicherheit auf Straßen und Wegen.*

## Gemeindearbeit 2010

Wir möchten diese Ausgabe des Cariner Landboten zum Jahreswechsel nutzen, um einen Überblick der geleisteten Arbeiten im Jahre 2010 zu geben:

Von Anfang Januar bis in den März hinein haben wir einen Großteil unserer Arbeitskraft in den Winterdienst stecken müssen. Parallel dazu liefen Baumpflegemaßnahmen und Heckenschnitt. So wurden z. B. in Ravensberg am Löschteich und an der Straße nach Zarfzow die Weiden geköpft. Aus statischen Gründen mußte die Winterlinde am Alt Kariner Gemeindehaus und die Trauerweide in Krempin zurück geschnitten werden. Dazu war der Einsatz eines mobilen Steigers notwendig.

Im April erfuhr unser Bauhof in Moitin mit der Sanierung der Außenfassade und dem Einbau eines Zwischenbodens mit Treppe eine Aufwertung.

Vom Frühjahr bis in den Herbst nahmen uns die Bewirtschaftung der Gemeindeflächen sowie die Ausrichtung der einzelnen Dorffeste voll in Anspruch. Dabei kam uns die Neuanschaffung des Kommunaltrackers und eines neuen Festzeltes sehr zugute.

Im Herbst haben wir den Neubau des Buswartehauses in Krempin mit Gründung, Ausfachung und Pflasterung unterstützt.

Abschließend möchten wir die Gelegenheit nutzen, um all den Mitarbeitern zu danken, die uns auf 1-Euro-Basis so fleißig unterstützt haben. Auch Herrn Peter Steinhöfel, dessen befristeter Arbeitsvertrag im Mai 2010 leider auslief, gilt nochmals unser besonderer Dank!

Eine gesegnete Weihnachtszeit wünschen Ihnen Ihre Gemeindearbeiter Armin Stubbe und Eckhard Meyer.



*Baumpflege in Alt Karin - Einkürzung der Winterlinde mit Steiger*



*Der Teich in Alt Karin wurde ausgebaggert*

## Auf dem Gemeindeleben

### Der Windpark informiert

Nach Inbetriebnahme der beiden neuen Windenergieanlagen vom Typ Nordex N 100 im ersten Halbjahr ist jetzt der Test dieser Prototypen mit je 2,5 MW Leistung in vollem Gange. Insbesondere geht es um Testläufe hinsichtlich der Ergebnisse bei der Produktion elektrischer Energie. Ein weiterer Testschwerpunkt ist die Optimierung der von Nordex entwickelten Flügel hinsichtlich einer Minderung der Geräusentwicklung. Nach Abschluss dieser Tests ist auch dann die vorgesehene Bürgerbeteiligung am Windpark möglich.

Die Geschäftsführung des Windparks wird rechtzeitig zu einer abermaligen Info-Veranstaltung einladen.

*Die Geschäftsführung des Windparks*

### Gesprächsrunde mit großer Bürgerbeteiligung

Am 9.12.2010 fand in Krempin eine Gesprächsrunde zum Thema "Geräuschbelastung durch die zwei neuen Windkraftanlagen" statt. Über 40 Bürger aus Krempin und Ravensberg diskutierten mit Vertretern des Herstellers Nordex, dem Geschäftsführer der Betreiberfirma Windprojekt und dem Gemeinderat. Neben der grundsätzlichen Zustimmung zur alternativen Energiegewinnung äußerten viele Einwohner ihr Mißfallen über die erhöhte Lärmbelastung der beiden unlängst in Betrieb gegangenen Windkraftanlagen zwischen Krempin und Ravensberg. Auch die Befürchtung einer "Zupflasterung" der Landschaft durch weitere Anlagen kam zur Sprache. Im Ergebnis sicherte der Hersteller die Reduzierung des Geräuschpegels zu. Schon jetzt arbeite man daran.

*Carlo Schmidt, Geschäftsführer der Betreiberfirma Windprojekt gab detailliert Auskunft über die Bebauungspläne und Ausgleichsmaßnahmen. In enger Zusammenarbeit mit den Bürgern sollen die bestehenden Probleme behoben werden.*



### Ein Wirtschaftsjahr der Extreme

Das Wirtschaftsjahr 2009/2010 wird allen Landwirten lange in Erinnerung bleiben. So einen extremen Witterungsverlauf übers gesamte Wirtschaftsjahr hatten die Landwirte lange nicht zu bewältigen. Erinnert sei an den langen und schneereichen Winter. In unserem kuperten Gelände hielt sich der Schnee besonders lange. Schneeschimmel, den ich bisher nur aus der Literatur kannte, waren im Grasland und in der Wintergerste die Folge. Wir mußten 60 ha gänzlich neu ansäen. Auf allen weiteren Grünlandflächen wurden Gräsermischungen nachgesät. Die lange Schneeperiode verhinderte bis in den März die Rohdüngerausbringung aus den Lagerbehältern an der Biogasanlage, so wurden mit zusätzlichen Kosten Ausweichlager geschaffen. Nach dem Winter kam ein sehr kühles Frühjahr. Die Aussaat des Mais und der Zuckerrüben konnte zwar termingerecht ausgeführt werden, aber dann machte das Vegetationswachstum keine genügenden Fortschritte.

Die Frühjahrs- und Frühsommertrockenheit schloß sich an. Die Pflanzen brauchten sehr nötig Wasser. Ertragsbildung und Massewachstum kamen nahezu zum Erliegen. Regen setzte erst Ende Juli ein und dauerte dann bis in den September. So konnte die Ernte erst im September beendet werden. Die Getreideerträge blieben mit 10 bis 15 dt/ha unter den Erwartungen. Zuckerrüben und Mais waren in höchster Gefahr, nahmen aber doch noch eine erstaunliche Entwicklung. Für den Mais hatten wir einen 2- bis 3-wöchigen Entwicklungsnachlauf, die Ernte gestaltete sich dennoch durchschnittlich.

Wie jeder Bürger aus den Medien erfahren konnte, gab es in der Milchproduktion nicht minder große Turbulenzen. So lagen die Milchpreise mehrere Monate bei 22 und 23 Cent je l Milch, Das heißt, jede Milchkuh hat in vergangenen Wirtschaftsjahr durchschnittlich 1000 Euro Verlust verursacht. Inzwischen sind die Milchpreise bei 30 bis 31 Cent/l Milch, das ist die untere Schwelle der Rentabilität.

Für die Biogasanlage Krempin wurde ein Wärmenutzungskonzept erarbeitet. Es ist vorgesehen, die thermische Energie in elektrische Energie zu umzuwandeln und ins Energienetz einzuspeisen.

Für die Landwirtschaft wird es zukünftig immer wichtiger zwei grundsätzliche Aufgaben zu erfüllen:

Zum einen ist die Ernährungssicherheit zu gewährleisten, zum anderen muß sich zunehmend an der notwendigen Energieproduktion beteiligt werden. Dies kann sie nur mit einer nachhaltigen Produktionsweise langfristig gewährleisten. Biodiversität und Landschaftspflege sind

integrale Bestandteile der landwirtschaftlichen Produktion. So haben wir wieder fast 100 ha Ackergras angebaut sowie Winterroggen und Kartoffeln ins Anbauprogramm genommen. Feldrandpflege und Grünlanderneuerung gehören zum täglichen Geschäft und sind Beiträge zur Landschaftspflege.

Wir bemühen uns um ein gutes Miteinander von Produktion und Wohnen. Das verlangt beidseitige Akzeptanz und Willen zum Verständnis für Landwirtschaft und dörfliches Leben. Nur starke landwirtschaftliche Betriebe sichern Arbeitsplätze und Beträge für den kommunalen und staatlichen Haushalt.



*Stützpunkt Krempin: Der aktuelle Wintereinbruch zwingt zur Pause. Feldarbeiten müssen verschoben werden.*

*Ravensberger Landbau GmbH & Co KG,  
Dr. A. Rudolphi*

## Erntedankfest im Carinerland

Ja, es hat geklappt. Am 2. Oktober 2010 haben wir in Alt-Karin nach langer Zeit Erntedankfest gefeiert. Ein Fest fürs Carinerland sollte es sein. Und wie gesagt, alles war auf unserer Seite. Die Sonne, die Beteiligung, die Zufriedenheit der Besucher; Traktor- und Landmaschinenbegeisterte kamen mehr, als wir erhofft hatten. Es gab viel zu sehen. Eine lange Schlange wartender Kinder beim Kürbisbasteln.

"Spinnende" Frauen, die zeigten, was sie können. Eine sehr üppige Herbstdekoration, Schafe, Kälber und vieles mehr. Wer Lust hatte, konnte eine Kutschfahrt unternehmen. Musik kam vom Leierkasten und natürlich auch vom Diskotheker, für alle Geschmäcker etwas dabei. Insgesamt ein gelungener Tag. Vielen Dank an alle Helfer!

Ein Punkt, der viele nachdenklich stimmt, ist der, daß der Kultur- und Sportverein Neu Karin in der Nacht bestohlen wurde. Für den Verein ein herber Schlag, da er dafür finanziell haften muß.

*Gudrun Neubauer*



## Unser Sternenmarsch...

...schon fast eine kleine sehr,  
gut angenommene Tradition!



Immer kurz vor dem eigentlichen "Reformationstag" findet unser Sternenmarsch vom Carinerland in Ravensberg statt, in diesem Jahr am 29.10.2010.

Erstmals wurde durch die Freiwillige Feuerwehr ein Hol- und Bringservice angeboten, der von sehr vielen Besuchern aus unserer großen Gemeinde gern angenommen wurde. Pünktlich sammelten sich an vereinbarter Stelle sehr viele Kinder in Begleitung der Eltern und Großeltern, aber auch viele Jugendliche kamen. Der Platz füllte sich nach und nach. Auch aus den Nachbargemeinden Kirch-Mulsow und Garvensdorf fanden sich Besucher ein. Ein herrliches Bild, so viele Menschen und die Feuerwehr brachte fortlaufend mehr!

Kurz nach 19.00 Uhr startete der Laternenumzug in Begleitung von Polizei und Feuerwehren. Ein toller Anblick, so viele Kinder mit lustigen Laternen. Die Jugendlichen trugen die kostenlos verteilten Fackeln der Feuerwehr. Am Feuerwehrstützpunkt endete unser Laternenumzug. Hier wartete ein großes Lagerfeuer und hier wurde auch ausgiebig für das leibliche Wohl gesorgt.

leider war der Ansturm auf die Bratwurst für die Kameraden der Feuerwehr ein wenig zu groß. Die Gäste haben aber sehr gern etwas länger auf die leckeren Würste gewartet. hätte nicht Not getan, denn der Kulturausschuß und die Kameraden der Feuerwehr saßen mehrmals zusammen und haben den Ablauf immer wieder besprochen. Beim 6. Sternenmarsch sollte man meinen, daß keine Fehler mehr auftreten, aber ich wurde eines besseren belehrt. Also, Kameraden der Feuerwehr, ein wenig mehr Elan und mehr Absprachen untereinander! Dann, denke ich, klappt beim nächsten Sternenmarsch 2011 alles wie am Schnürchen.

Der Abend klang gemütlich am Lagerfeuer aus und trotz einiger Schwachstellen war es rundum ein gelungener Abend. Der Laternenumzug wird wohl weiterhin zu den Traditionen in der Gemeinde gehören. Bei so vielen Besuchern ist es uns ein Ansporn für das nächste Jahr.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen, die diese Aktion vorbereitet haben, denen, die am Abend für das leibliche Wohl, die Sicherheit am Lagerfeuer oder für den tollen Hol- und Bringservice sorgten, bedanken. Einfach ein Dankeschön an alle!

*Angela Stimmer/ Heike Dassow*



## Weihnachtsfeier in der Gemeinde

Der Einladung der Gemeindevertretung zur Weihnachtsfeier am 8. Dezember 2010 in das Gemeindehaus in Krempin waren etwa 80 Leute der älteren Jahrgänge aus den Dörfern des Carinerlandes gefolgt. Mit Kaffee, Kuchen und Torte wurden alle bewirtet und herzlich von unserer charmanten Bürgermeisterin begrüßt.

Zur Unterhaltung und Einstimmung auf die Weihnachtszeit hatte der Kulturausschuss unter der Leitung von Heike Dassow ein abwechslungsreiches Programm organisiert. Hierzu gehörten:

1.) Die Tagesmutter Ingrid aus Ravensberg, die zusammen mit ihren „Lütten“, fünf Mädchen und Jungen im Alter zwischen 2 und 5 Jahren, einige Kinderlieder vortrugen und damit alle begeisterten.

2.) Anschließend hat der Volksliederchor Kamin/Moitin mit Liedern zur Advents- und Weihnachtszeit und mit Gedichten über Wünsche und Gedanken der Menschen in der Weihnachtszeit die Anwesenden unterhalten.

3.) Der Einzug des Weihnachtsmannes galt zunächst den Kindern aus Ravensberg, die vor ihrem Heimweg noch mit kleinen Geschenken für ihren mutigen Auftritt belohnt wurden.

4.) Danach sorgte eine Drehorgelspielerin aus der Landesgruppe M-V mit einem Gedicht und mit Liedern aus der Drehorgel für die Unterhaltung der Gäste.

5.) Der Weihnachtsmann ging von Tisch zu Tisch und beschenkte mit seinen Helferinnen die Frauen mit einem Weihnachtskaktus und die Männer mit einem Päckchen Kräuterlikör. Dabei hatten alle ihren Spaß, wenn noch ein Gedicht aus der Kindheit abrufbar war.

6.) Anschließend wurden die Betreuerinnen der Rentner aus den Dörfern und andere aktive Helferinnen aus der Gemeinde für ihre Arbeit von der Bürgermeisterin geehrt und mit einem Geschenkpäckchen belohnt.

So ging der Nachmittag vorüber. Das Angebot der Veranstalterinnen, die Anwesenden noch mit Liedern vom CD-Recorder zu einem abschließenden Tänzchen zu animieren, wurde nicht mehr angenommen. Mit dem Abräumen der Kaffeetafel am späten Nachmittag verabschiedeten sich die ersten Gäste. Bis auf einige Unentwegte, die noch beisammen saßen, ging die unterhaltsame Feier zur Neige. Nur die fleißigen Helferinnen waren noch mit dem Aufräumen und Geschirrspülen beschäftigt.

Wir danken dafür und für den schönen Nachmittag!

*M. Utech*



## Aktuelles auf den Dörfern

### Raps top - Weizen flop!

Erntefest Fa. Sönholz/ Moitin

Die diesjährige Einladung der Familie Sönholz zum Erntefest am 23. Oktober stand unter dem Motto: "Raps top - Weizen flop". Es war schon das zehnte Erntefest, zu dem alle Landeigentümer eingeladen wurden. Die Maschinenhalle war wieder wunderschön herbstlich geschmückt. Alle Früchte des Feldes und Gartens waren kunstvoll zu Stilleben gestaltet. Es gab Spanferkel mit Sauerkraut, ein Fisch- und Käsebuffet, auch reichlich Obst und viiiiiel zu trinken.

Herr Sönholz hielt eine informative und unterhaltsame Rede über das Wirtschaftsjahr. Um alle Köstlichkeiten zu verdauen, wurde anschließend kräftig das Tanzbein geschwungen.

Danke an die Veranstalter für dieses schöne Fest!

*Margit Kaschewski*



*Frau Sönholz und ihr Mann waren wie immer sehr gute Gastgeber.*

### Hefekuchen wie bei Muttern

Gemeindebacktag im November/ Krempin



Wie an jedem letzten Freitag im Monat wurde auch im November der Backofen schon früh angeheizt. Ab 14.00 Uhr gab es dieses Mal aber nicht nur leckeres Brot, sondern auch zwei Bleche saftigen Hefekuchen von Frau Stock aus Alt Karin. Einhellige Meinung aller: Da kann sich alle zehn Finger nach lecken (s. Foto). Danke, Frau Stock! Familie Woest aus Krempin brachte drei Bleche mit braunen Pfeffernüssen, die im Ofen gut gerieten und

natürlich auch verkostet wurden. Es war wieder eine schöne Runde, die sich da in der Backstube zusammefand. Im Dezember wird der Ofen noch zweimal angeheizt: Am 20.12. kommen Kinder aus Neubukow, die Weihnachtsplätzchen backen wollen. Am 24.12. wird das letzte Mal in diesem Jahr Brot aus dem Ofen geholt. Zu beiden Tagen können eigene Bleche mit Keksen oder Kuchen abgebacken werden. Wer Brot zum Fest haben möchte, kann seine Bestellung in den Briefkasten am Backofen werfen oder sie telefonisch unter 038294 - 78 865 aufgeben.

*Heidi Schmied*



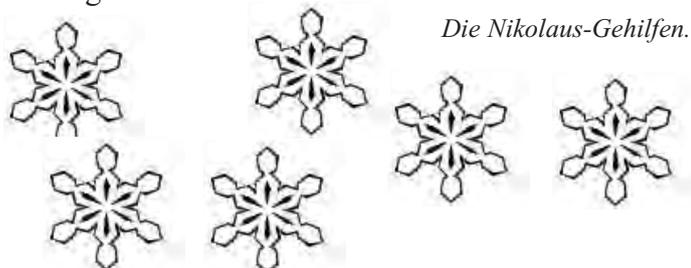
## Für kleine & große Kinder

### Nikolausfest 2010

Es war wieder einmal soweit. Am 26.11.2010 bei richtig winterlichem Wetter kam der Nikolaus mit einem weihnachtlich geschmückten Traktor zu unseren Kindern ins Carinerland gefahren.

Die Freude war groß.

Am Lagerfeuer übergab er ihnen kleine Geschenke. Bei Tee, Glühwein, gegrillter Wurst und Weihnachtsmusik im Hintergrund wurde es für alle ein stimmungsvoller Abend.



Die Nikolaus-Gehilfen.



Ob die kleine Anna Nolting aus Krempin ihren Wunschzettel wohl auch beim Nikolaus abgegeben hat? Wir wissen es nicht.

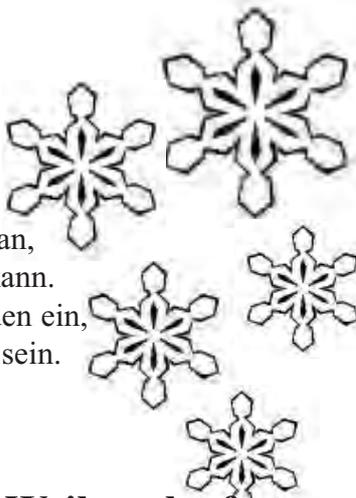
Zur Sicherheit drucken wir ihn hier noch einmal ab und hoffen, daß der Cariner Landbote auch vom Weihnachtsmann gelesen wird!

Hier für euch ein lustiges Winterbild zum Ausmalen:



## Weihnachtsrätsel

Hat ein weißes Röckchen an,  
freut sich, daß es fliegen kann.  
Fängst du's mit den Händen ein,  
wird es bald geschmolzen sein.  
Was ist das?



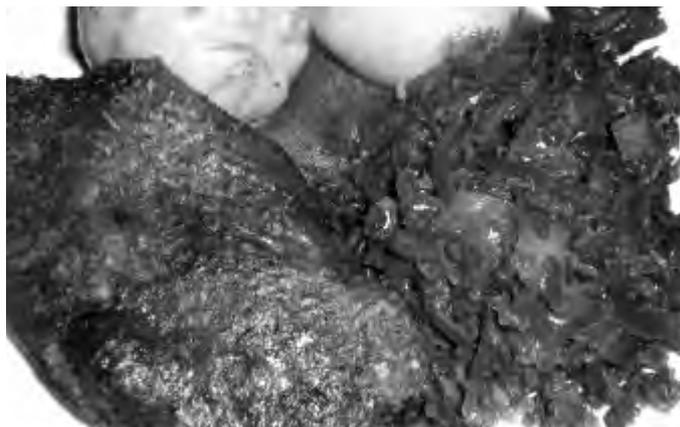
## Unser Rezept zum Weihnachtsfest: Klassischer Entenbraten

### Zutaten:

1 Ente, 500 g Äpfel, etwas Beifuß, Salz, Wasser

Das Geflügel waschen, trocken tupfen und mit Salz einreiben. Äpfel waschen, entkernen und mit dem Beifuß in die Öffnung des Geflügels stecken, mit einer Rouladennadel kann diese geschlossen werden. Das Geflügel mit der Brustseite nach unten in eine Pfanne mit ca. 1 Liter Wasser legen und zugedeckt dünsten lassen (das Fett wird dadurch gelockert). Die Pfanne aufdecken und in der Backröhre braten. Ist Flüssigkeit verdampft, wird etwas nachgegossen.

Nach ca. 1 Stunde Bratzeit kann Fett abgeschöpft werden. Den Braten öfter mit dem Bratsud übergießen. Die Bratzeit beträgt je nach Gewicht der Ente 2 1/2 bis 3 Stunden.



Ist der Braten gegart, nicht mehr übergießen. So bleibt die Haut knusprig. Nun auf eine Platte legen, etwas mit Salzwasser bepinseln und nochmals kurz in die Röhre schieben.

Jetzt wird die Soße zubereitet: Fett nach Belieben abschöpfen, den Bratsatz mit Brühe oder Wasser loskochen und mit Mehl binden.

Zur Ente schmeckt vorzüglich Thüringer Klöße mit Rotkohl. Guten Appetit!



Die beiden Hängebauchschweinchen auf dem Elderhof brauchen keine Angst zu haben, als Festtagsbraten auf dem Tisch zu landen. Behaglich finden sie die kalte Weihnachtszeit allerdings auch nicht und bleiben lieber im dick eingestreuten Stall. Auch der kleine Kater liebt das Warme.

Fotos: Gela Schwientek

## Geschichten & Geschichte

### Aus unserer Chronik

Ja, so war unser Carinerland mit seinem tausendjährigem Erlebten auch:

Stein- und Bronzezeit waren vergangen, im 3. und 4. Jahrhundert wanderten große Teile der Bevölkerung aus. Im 7. Jahrhundert kamen dann die Slawen in unser Gebiet. Um das Jahr 1000 setzte dann die Christianisierung ein. In einem alten Kirchenbuch von 1594 will man gelesen haben, daß es schon 1090 eine Kirche in Alt Karin gab. Das würde ein Beleg dafür sein, daß die heidnischen Kräfte verschwanden und sich das Christentum ausbreitete. Es war eine Zeit, in der auch bei uns Wolf, Elch und Wisent zu Hause waren. Aber auch Menschen haben hier geeignete Plätze gefunden, um sich niederzulassen. Aus Lehm, Schilf und Holz errichteten sie ihre Wohnstätten. In freier Natur standen diese, dort, wo vor allem Wasser war. Primitive Ausgangspunkte auch für unsere Dörfer?

In diesen Jahrzehnten und Jahrhunderten waren auch die Römer hier. Sie vermaßen das Land. Einer von ihnen hieß Taetus. Er beschreibt die Einwohner des Landes so: "Lange Haare, wild aussehend, die Götzen anbetend. Frauen und die Alten müssen arbeiten, die Männer geben sich dem Suff hin." So soll es gewesen sein. Wenn das so war, dann sicher nicht überall!

Machen wir einen Sprung in der Geschichte:

In der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts wurde das Land urbar gemacht. Klöster entstanden. So in Althof 1171. Auch in Bützow, Güstrow wurden Klöster gegründet. Sie nahmen Einfluß auf die Herausbildung von Ansiedlungen, von Dörfern und Kirchgemeinden, so wie wir sie im weitesten Sinne heute noch vorfinden. Daraus resultieren zum Beispiel die Jahreszahlen für die erste urkundliche Erwähnung der Orte:

Krempin - 1217, Camin - 1219, Alt Karin - 1233, Ravensberg 1338, Bolland - 1233, Neu Karin - 1466 und Danneborth - 1459.

Diese Jahreszahlen dokumentieren nicht das Datum der Gründung, unsere Dörfer sind sicher bereits viel früher entstanden.

S. Stock

*Eckardt Meyer (rechts im Bild) engagiert sich nicht nur privat, sondern auch in seiner Arbeit in der Gemeinde für das Bewahren alter Traditionen. Hier entsteht eine Weidenhütte auf dem Sportplatz Moitin. Ob unsere Altvorderen auch in solchen Behausungen gelebt haben?*



## Alte Haustierrassen

Immer mehr Menschen erkennen das Potenzial alter Haustierrassen. Sie sind nicht nur als "Genreserve", sondern auch für eine gesunde und ausgewogene Ernährung von großer Bedeutung.

Seit vier Jahren wird eine alte Hausschweinrasse auf dem Elderhof in Krempin gehalten, das Mangalitzaschwein. Jeder, der auf dem Naturwanderpfad entlanggeht, kann auf der großen Weidefläche diese Tiere beobachten. Sie sind kräftig gebaut und dicht behaart. Wegen des ungewöhnlichen Haarkleides mit Unterwolle und lockigen Borsten werden sie in Deutschland "Wollschweine" genannt. Wenige Hausschweine sind noch so dicht behaart wie ihre Vorfahren, die Wildschweine. Die Ferkel der Mangalitzaschweine sind wie Wildschweinfrischlinge gestreift. Mangalitzaschweine gibt es in drei Farbschlägen, die großrahmigen Blonden und Roten und die kleineren, wildschweinfarbenen "Schwalbenbauch"-Mangalitzaschweine. Der Entstehungszeitpunkt liegt in den 30er Jahren des 19. Jahrhunderts. In Ungarn wurden serbische Sumadiaschweine mit einheimischen Rassen gekreuzt. Bis in die 50er Jahre des 20. Jahrhunderts war das Mangalitzaschwein in Ungarn die vorherrschende Rasse.



*Die typischen "Frischlingsstreifen" sind hier noch gut zu erkennen.*

Das fettreiche, schmackhafte Fleisch wird heute noch in Spanien für den berühmten Serrano-Schinken und in Ungarn zur Herstellung der traditionellen Salami verarbeitet. Mit der Änderung der Essgewohnheiten wurden die Mangalitzaschweine von englischen Schweinerassen mit magerem Fleisch so rigeros verdrängt, dass Ende der 70er Jahre nicht einmal mehr 200 reinrassige Exemplare gezählt wurden. Heute werden Wollschweine wieder gezüchtet.

*Eine dicke Lockenpracht schützt die Tiere vor kalter Witterung. Hier ein Blondes und ein Schwalbenbauch-Mangalitzaschwein an der Futterstelle*



# Leserzuschriften

## Mitteilung an den Cariner Landboten

### Der Anruflinienbus in den Gemeinden rund um Neubukow

Bereits seit dem Fahrplanwechsel am 30.08.2009 hat die Regionalverkehr Küste GmbH ihr Angebot im Bereich Neubukow auf der Linie 101 Neubukow – Klein Strömkendorf – Tessmannsdorf - Spriehusen und der Linie 111 Neubukow – Krempin – Kirch Mulsow - Teschow um einen bedarfsabhängigen Anruflinienbus erweitert.

Reduzierte sich der Busverkehr auf diesen Linien bis dahin auf den Verkehr von und zu den Schulen, so sind nun mehrere ganzjährige Fahrten hinzugekommen.

Der Unterschied zum regulären Linienbus ist jedoch, daß die Fahrten nur bei Bedarf verkehren.

Die Bestellung des Anruflinienbusses ist ganz einfach: Der Fahrgast meldet bis zwei Stunden vor Abfahrt seinen Fahrtwunsch beim Kundencenter der RvK unter 0381/4056018 an. Von dort aus wird der betreffende Busfahrer informiert und fährt alle gemeldeten Haltestellen an.

Als weitere Verbesserung wurde zusätzlich eine Haltestelle im Bereich der Neubukower Einkaufsmöglichkeiten geschaffen um die nötigen Fußwege möglichst kurz zu halten. Die jeweiligen Abfahrtszeiten sind den Aushängen an den eingebundenen Haltestellen zu entnehmen. Weiter ist der gültige Fahrplan der Anruflinienbusse beim Kundencenter der RvK am ZOB Rostock, im Internet unter [www.rvk-rostock.de](http://www.rvk-rostock.de) und natürlich beim Busfahrer erhältlich.

Gültig ab 03.01.2011

Anrufbus\* L 101

Tel.0381/4056021

Neubukow - Klein Strömkendorf - Neubukow

Zone	Verkehrstage Fahrt Nr.	Mo-Fr	Mo-Fr	Mo-Fr	Mo-Fr	Mo-Fr
		2	4	6	8	10
		ALF	ALF	ALF	ALF	ALF
10	Neubukow, EKZ..... ab	9:40	12:25	14:05	14:10	15:58
10	Neubukow, Bahnhof.....	9:45	12:30	14:10	14:15	16:03
11	Buschmühlen.....	9:50	12:42	14:22	-	16:15
11	Rakow, Abzweig.....	9:53	12:45	14:25	-	16:18
11	Questin, Wald.....	9:55	12:47	14:27	-	16:20
11	Bantow, Abzw.....	9:56	12:48	14:28	-	16:21
11	Bantow.....	9:57	12:49	-	-	16:22
11	Bantow, Dorf.....	9:58	12:50	-	-	16:23
11	Klein Strömkendorf.....	10:02	12:54	-	-	16:27
11	Pepelow.....	10:04	12:56	-	-	16:29
11	Tessmannsdorf.....	10:09	13:01	-	-	16:34
11	Steinbrink.....	10:12	13:04	-	14:27	16:37
10	Spriehusen.....	10:14	13:06	-	14:29	16:39
11	Russow.....	10:18	13:10	-	14:32	16:43
11	Roggow.....	10:20	13:12	-	14:36	16:45
11	Tessmannsdorf.....	-	-	-	14:41	-
11	Pepelow.....	-	-	-	14:46	-
11	Klein Strömkendorf.....	-	-	-	14:48	-
11	Bantow, Dorf.....	-	-	-	14:52	-
10	Neubukow, Renker Str.....	10:28	-	-	-	-
10	Neubukow, Bahnhof.....	10:30	-	15:20	15:02	-
10	Neubukow, EKZ..... an	10:35	-	15:25	-	-

\*Anruflinienbus - verkehrt nur nach Anmeldung unter 0381/ 4056021 (Erreichbarkeit: Mo - Fr, 8:00 - 17:00 Uhr)  
Bestellung bis zu 2 Stunden vor Abfahrt möglich!

Gültig ab 03.01.2011

Anruflinienbus\* L 111

Tel.0381/4056021

Neubukow - Westenbrügge - Kirch Mulsow - Neubukow

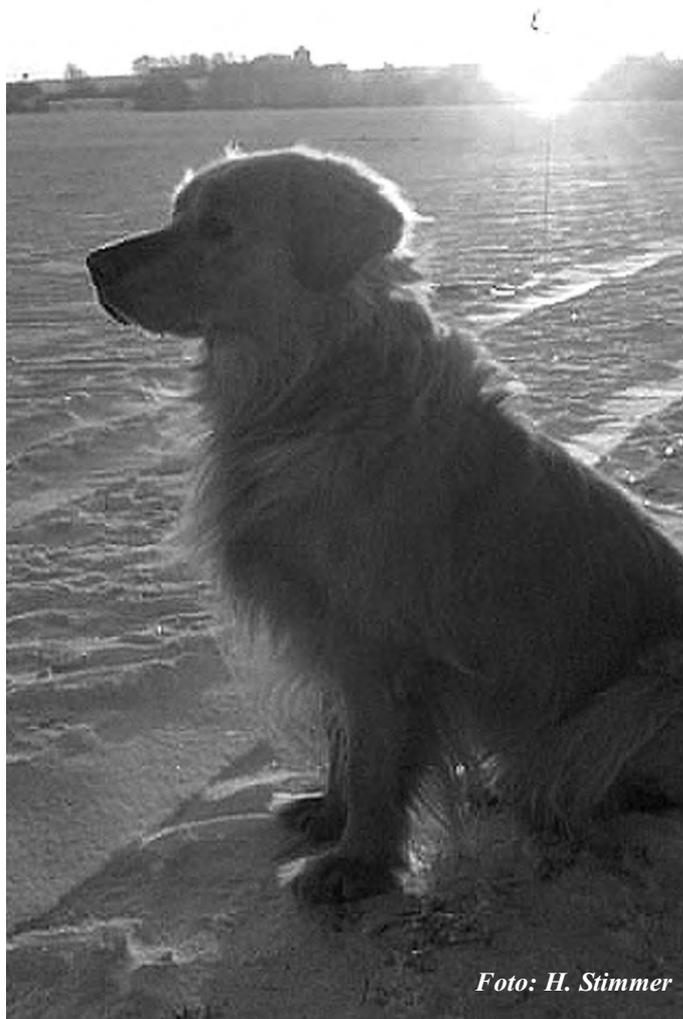
Zone	Verkehrstage Fahrt Nr.	Montag - Freitag					
		2	4	6	8	10	12
		Anruflinienbus					
10	Neubukow, EKZ.....	9:00	12:25	14:10	14:05	15:58	15:58
10	Neubukow, Bahnhof.....	9:05	12:30	14:15	14:10	16:03	16:03
10	Lehnenhof.....	9:07	12:41	14:26	-	16:14	-
10	Krempin.....	9:09	12:46	14:31	-	16:19	-
10	Uhlenbrook.....	9:10	12:48	14:33	-	16:21	-
11	Westenbrügge, Neubau.....	9:12	12:52	14:37	-	16:25	-
11	Westenbrügge.....	9:13	12:53	14:38	-	16:26	-
10	Sandhagen, KIM.....	9:14	12:55	14:40	-	16:28	-
10	Jörnstorf, Abzweig.....	9:15	12:56	14:41	-	16:29	-
10	Jörnstorf, Hof.....	9:17	12:59	14:44	-	16:32	-
10	Jörnstorf, Wendeplatz.....	9:18	13:01	14:46	-	16:34	-
11	Alt Bukow.....	9:22	-	12:45	-	14:30	16:18
11	Teschow, Gaststätte.....	9:23	-	12:53	-	14:33	16:26
11	Teschow.....	9:24	-	12:54	-	14:34	16:27
11	Teschow, Ausbau.....	9:25	-	12:55	-	14:35	16:28
11	Nantrow, Abzweig.....	9:26	-	12:57	-	14:37	16:30
11	Garvensdorf.....	9:27	-	12:58	-	14:38	16:31
11	Clausdorf bei Neubukow.....	9:28	-	13:03	-	14:43	16:36
10	Zarfzow, Abzweig.....	9:29	-	13:05	-	14:45	16:38
10	Ravensberg, Neubau.....	9:30	-	13:06	-	14:46	16:39
10	Ravensberg, Dorfstraße.....	9:31	-	13:07	-	14:47	16:40
10	Moitin.....	9:32	-	13:11	-	14:51	16:44
11	Klein Mulsow.....	9:33	-	13:13	-	14:53	16:46
11	Kirch Mulsow.....	9:34	-	13:15	-	14:55	16:48
11	Steinhagen.....	9:35	-	13:20	-	15:00	16:53
10	Moitin, Richtung Kamin.....	9:36	-	-	-	-	-
10	Kamin.....	9:37	-	13:30	-	15:10	17:03
10	Kamin, Ausbau.....	-	-	13:32	-	15:12	17:05
10	Ravensberg.....	9:38	-	-	-	-	-
10	Krempin, Abzweig.....	9:39	-	-	-	-	-
10	Neubukow, EKZ.....	-	13:10	-	14:55	-	16:43
10	Neubukow, Bahnhof.....	9:40	13:15	13:42	15:00	15:22	16:48
10	Neubukow, EKZ.....	9:45	-	13:45	-	15:25	17:18

\*Anruflinienbus - verkehrt nur nach Anmeldung unter 0381/ 4056021 (Erreichbarkeit: Mo - Fr, 8:00 - 17:00 Uhr)  
Bestellung bis zu 2 Stunden vor Abfahrt möglich!

## Hurra, hurra, der Schnee ist da!

So müßte es eigentlich aus allen Mündern zu hören sein. Aber so ist es nicht. Es wird sich immer wieder beklagt, das Wetter kann es keinem recht machen. Die Natur hat es nicht vorgesehen, daß es nur am 24. Dezember schneit. Der Dezember ist lang und ein Wintermonat obendrein. Wenn man sich aufregen möchte, dann über die Kreisstraßenmeisterei Kröpelin. Ich weiß nicht, ob Sie den Unterschied zwischen Straßen freiräumen und Gehweg wieder zuschieben kennen? Die Einwohner von Krempin geben sich Mühe, ihrer Pflicht nachzukommen, die Gehwege zu räumen. Dann kommt ein Lehrling oder auch nicht und schiebt den Gehweg wieder zu. Das ist ärgerlich. Wie gesagt, ich habe nichts gegen den Schnee. Ich gehe jeden Tag mit meinem Hund "Balu" eine Runde in und um Krempin spazieren und bewundere die Natur. Nichts ist schöner, als beim Sonnenaufgang durch den Schnee zu stapfen. Es ist so erholsam und man kann die Seele baumeln lassen. Die Kinder bauen einen Schneemann und der Rodelberg ruft auch. Vielleicht können wir auch mal wieder Schlittschuh auf dem Dorfteich laufen. Also, liebe Carinerland-Einwohner, laßt uns das Wintermärchen genießen. Nur eine letzte Frage sei erlaubt: Warum gibt es keine Schneeschieber?

Ich wünsche allen erholsame Weihnachtstage und einen guten Rutsch ins Jahr 2011. *Angela Stimmer*



*Foto: H. Stimmer*

*Der Golden Retriever "Balu" genießt Wintersonne und Schnee*



## Bushaltestelle Krempin

Die Schule begann und plötzlich standen alle Kinder aus Krempin ohne Bushaltestelle da. Die Küstenbus GmbH hatte, ohne es weiterzureichen, den Fahrplan geändert und nun fährt der Bus eine andere Richtung. Die Schüler standen bei Wind und Wetter ohne Unterschlupf da. Nachdem die Gemeinde informiert wurde, hat diese sofort reagiert. In kürzester Zeit entstand ein wirklich schönes Buswartehäuschen. Hoffentlich wissen alle es zu schätzen und hoffentlich wird dieses Kleinod geachtet und gehegt. Dann haben alle - insbesondere unsere Kinder - lange Freude daran.

Großen Dank an die Gemeinde Carinerland, da sie ohne große Umstände Mittel zur Verfügung gestellt hat. Danke. *Familie Uwe Nolting/ Krempin*

*Foto: Th. Reppenhausen*

## Amüsante Geschichten

### Dat wier so!

Korl sit bi de Doktor's. De Stuv is vull. Da kümmt Johann rin. Bide sin von anneren Tieden goude Bekannte. "Minsch", secht Johann tau em, "di hier tau seihn!" Korl nickt bedächtig mit'n Kopp. "Jo", secht hei, in de ollen Tieden häm wi uns in de Kraug tropen, hüt seihn wi us bi de Mediziners!"

### Und noch ein Weihnachtswitz auf hochdeutsch:

Fragt der Lehrer seine Schüler: "Wer kennt die Weinsorte, die am Fuße des Vesuv wächst?" Da ruft ein Schüler: "Glühwein!"



### Dat Lebkokenhart



Willem geiht mit sien Söhn, de lüttje Willem na Rostock to'n Wiehnachtmarkt. As se nu in'n poor Karussells west sünnt, fragt lüttje Willem: "Papa köffst du mie'n Lebkokenhart, so een, dat man sük um'n Hals hang'n kann?"

"Ja mien Jung, sök die man een ut!"

Lüttje Kerli söcht sik een mit "Mamas Liebling" ut.

Se loop'n noch'n bät'n rum, dor mutt lüttje Jung Pipi mak'n. Papa Willem seggt, he sall man achtern Buud gaan. Na'n paar Minüt'n kummt lüttje Willem blaar'nt torügg.

"Papa, ik hebb up mien Lebkokenhart pinkelt!"

"Ach, dat is nich so schlimm mien Jung"

seggt Willem, "denn kriegt Oma hüm, de stippt sowieso all'ns in."



**Wir wünschen allen Lesern  
des Cariner Landboten ein  
besinnliches Weihnachtsfest  
und einen guten Start  
in das Jahr 2011!**

Die Redaktion

